



Karl-Arnold-Stiftung e.V.

Zertifiziert durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung

- vorläufiges Seminarprogramm -

Thema:	Auschwitz - Synonym für Holocaust und Massenmord. Ein Studienseminar für Jugendliche
Zielgruppe:	Politisch interessierte Schülerinnen und Schüler aus NRW
Tagungsort:	Oswiecim und Krakau
Tagungstermin:	20. April - 24. April 2026
Seminarnummer:	26003
Tagungsbeitrag:	465 €

Montag, 20. April 2026

06:30 Uhr	Abfahrt in Bad Honnef (Bushaltestelle Feuerschlösschen, 53604 Bad Honnef);
09:00 - 10:30 Uhr	Begrüßung, Vorstellung, Einführung in das Seminarthema und Abfrage der Erwartungen
12:30 Uhr	Mittagspause (auf eigene Kosten)
20:30 Uhr	Eintreffen in der Unterkunft, Zimmerverteilung
21:00 Uhr	Abendessen

Dienstag, 21. April 2026

07:45 Uhr	Frühstück
08:45 Uhr	Fußweg zur Gedenkstätte Auschwitz
09:30 - 12:30 Uhr	Auschwitz - Symbol des nationalsozialistischen Terrors und des Völkermords (Auschwitz I) Das Konzentrationslager Auschwitz wurde im Mai 1940 zunächst für polnische politische Gefangene errichtet. Ab 1941 wurden dort auch KZ-Häftlinge für den Bau der Buna-Werke im nahe gelegenen Monowitz sowie - nach dem Überfall auf die Sowjetunion - sowjetische Kriegsgefangene untergebracht. Nachdem die NS-Führung im Verlauf des Jahres 1941 die Ermordung der europäischen Juden beschlossen hatte, bestimmte Himmler Auschwitz zum zentralen Ort für den Massenmord. Mit der Errichtung des Lagers Birkenau (Auschwitz II) und der dortigen systematischen Ermordung der europäischen Juden erreichte die nationalsozialistische Vernichtungspolitik ihren Höhepunkt. Bei der Führung durch das ehemalige Stammlager besuchen die Teilnehmenden das Museum und die dortige Dauerausstellung sowie ausgewählte nationale Ausstellungen und Gebäude. Kommentierte Führung
13:00 Uhr	Mittagessen
15:00 Uhr	Abfahrt zum Treffpunkt für die Stadtführung

15:30 - 17:00 Uhr	Jüdisches Leben in Oswiecim Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten in Oswiecim 8.000 Juden bei einer Gesamtbevölkerung von 14.000 Einwohnern. Alles änderte sich mit dem deutschen Überfall auf Polen und der Entstehung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Ein Rundgang vermittelt einen Einblick in die jüdische Geschichte der Stadt damals und heute. Kommentierte Führung
17:15 Uhr	Rückfahrt zur Unterkunft
18:00 - 18:45 Uhr	Zwischenreflexion: Klärung offener Fragen, Ausblick auf das weitere Programm
19:00 Uhr	Abendessen

Mittwoch, 22. April 2026

07:30 Uhr	Frühstück
08:30 Uhr	Abfahrt nach Birkenau
09:00 Uhr	Eintreffen in Auschwitz-Birkenau
09:30 - 12:30 Uhr	Auschwitz - Symbol des nationalsozialistischen Terrors und des Völkermords (Auschwitz II) Das ursprünglich für die Unterbringung von sowjetischen Kriegsgefangenen ab Herbst 1941 errichtete Lager Birkenau (Auschwitz II) wurde spätestens ab Sommer 1942 zum zentralen Deportationsziel nahezu aller europäischen Juden im deutschen Herrschaftsbereich. Arbeitsfähige Deportierte wurden nach der "Selektion" an der "Rampe" in Rüstungsbetrieben, zum Lager gehörenden landwirtschaftlichen Betrieben oder innerhalb des Lagers eingesetzt. Die Mehrheit der Deportierten wurde jedoch unmittelbar nach der Ankunft in den Gaskammern umgebracht. Bei der Führung über das Gelände erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Strukturen des Lagers und die Tötungsmaschinerie der Nationalsozialisten. Kommentierte Führung
12:45 Uhr	Rückfahrt zur Unterkunft
13:15 Uhr	Mittagessen
14:15 - 15:45 Uhr	Zwischenreflexion: Klärung offener Fragen, Ausblick auf das weitere Programm
16:15 Uhr	Abfahrt nach Krakau
17:45 Uhr	Eintreffen in der Unterkunft, Zimmerverteilung
19:00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 23. April 2026

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Abfahrt zum Treffpunkt für die Stadtführung
09:30 - 11:00 Uhr	Geschichte der polnischen Juden am Beispiel von Kazimierz, dem jüdischen Viertel Krakaus Kommentierte Führung
11:30 - 13:00 Uhr	Die Emailwarenfabrik von Oskar Schindler Von 1939 bis 1944 betrieb Oskar Schindler in Krakau eine Emailwarenfabrik, die Geschirr und Kochutensilien für die Wehrmacht produzierte, und beschäftigte dort zahlreiche jüdische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. Im Zuge der Verlagerung des Betriebs nach Brünnlitz (heute Tschechien) 1944 gelingt es Schindler,

alle seine jüdischen Arbeiterinnen und Arbeiter mit nach Brännlitz zu nehmen, nachdem sie in Personallisten erfasst worden waren. Schindler und seine Frau Emilie retten dadurch über 1300 Juden vor dem Tod.

Kommentierte Führung

13:00 Uhr

Mittagspause (auf eigene Kosten)

14:30 - 17:30 Uhr

„Traces of Memory“: Jüdische Vergangenheit Polens aus zeitgenössischer Sicht

Die Ausstellung "Traces of Memory" im Galicja Museum in Krakau wirft einen zeitgenössischen Blick auf die jüdische Vergangenheit Polens. Anhand von Fotografien wird ein Einblick in die Kultur und Kulturgeschichte des jüdischen Lebens und dessen Zerstörung im polnischen Galizien vermittelt und an Orte der Vernichtung erinnert. An den Besuch der Ausstellung schließt sich ein Gespräch mit einem Zeitzeugen an.

Kommentierte Führung, Zeitzeuge

17:45 Uhr

Rückfahrt zur Unterkunft

18:30 Uhr

Abendessen

Freitag, 24. April 2026

06:30 Uhr

Frühstück

07:30 Uhr

Rückfahrt nach Bad Honnef

09:00 - 10:30 Uhr

Zusammenfassung der Veranstaltung, Klärung offener Fragen und gemeinsame Seminauswertung

21:30 Uhr

Ankunft

Verantwortlich

Alina Möller-Börkel, Karl-Arnold-Stiftung

Tel: 0221 66997530

a.moeller-boerkel.crm@karl-arnold-stiftung.de

Karl-Arnold-Stiftung

Eupener Straße 70

50933 Köln

Tel.: +49 (0) 221 669975-0

info@karl-arnold-stiftung.eu

www.karl-arnold-stiftung.de



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



**Kinder- und
Jugendplan
des Bundes**

STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

**bpb: Anerkannter
Bildungsträger**